Durch Klarheit zur Kraft

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1908-1914]**

Band (Jahr): **4 (1911)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-406185

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1911 Nr. 1-5 sind des Formates wegen dem Jahrg. 1910 beigebdn.

Freidenker

Offizielles Organ des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes

Herausgegeben von der **Freidenker-Preßgenossenschaft** der deutschen Schweiz, Sitz in Zürich.
Postscheckkonto VIII 964.
Sekretariat des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes: **Rindermarkt 20, Zürich I.**

IV. Jahrgang. Nummer 6.
1. Juni 1911.
Erscheint monatlich. Einzelnummer 10 Cts.

Abonnement:
Schweiz: Fr. 1.20. Ausland: Fr. 2.50 pro Jahr.
Alle schweizer. Postbureaux nehmen Abonnements entgegen.
Inserate:
4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts., Wiederholungen Rabatt.

Durch Klarheit zur Kraft.

In neuem Gewande, aber mit gutbewährter Treue zum freidenkerischen Prinzip, erscheint diesmal unser Blatt. Die „Freidenker-Preßgenossenschaft der deutschen Schweiz" ist von nun an Herausgeberin dieses Blattes und das bedeutet wiederum einen Fortschritt der Freidenkerbewegung in der Schweiz.

Wenn auch nur ein kleines, aber durch und durch von Liebe zur Sache beseeltes Häuflein der Gesinnungsfreunde es waren, welche vor wenigen Jahren sich daran machten, den ziemlich rauhen und harten Boden zu bearbeiten und eine freie wissenschaftliche Zeitung erscheinen ließen. Die mühsame Arbeit war nicht vergeblich. Die Saat der fleißigen Hände (wir meinen auch der fleißigen Köpfe) ist aufgegangen. Zahlreich sind heute die Freunde und Kämpfer für die wahre geistige Emanzipation des arbeitenden Schweizervolkes. Es entstanden Sektion nach Sektion auf dem Lande draußen. Und waren früher nur in den Städten unsere Freunde und Mitkämpfer zu finden, so kann heute gesagt werden, daß es nur noch wenige kleine Ortschaften in der Schweiz gibt, wo keine Gesinnungsfreunde zu finden wären, wo in der dunklen Nacht noch kein Freidenker-Lämpchen glühet. So wenn wir auf die Entwicklung zurückblicken, schöpfen wir Mut, schöpfen wir Begeisterung und schauen mit Zuversicht auf den Erfolg unserer weiteren Arbeit.

Nun gilt es aber die erzielten Erfolge richtig einzuschätzen, und obzwar ein gesunder Optimismus sehr angebracht ist, müssen wir doch vor Augen halten, daß jeder Erfolg nur dann ein vollkommener, ein nachwirkender sein kann, wenn eine dauernde Anspannung der Kräfte vorhanden ist. Wenn wir also so weit gelangt sind, daß die „Freidenker-Preßgenossenschaft der deutschen Schweiz" dieses Blatt herausgeben kann, so gilt es gerade von nun an diese nach allen Kräften zu unterstützen. Es sollen viele Genossenschafter erworben werden, damit wir in Bälde in der Lage sind das nunmehr einheitlicher und reichhaltiger gestaltete Blatt noch besser auszubauen und vollkommener herauszugeben.

Was das Redaktionelle anbetrifft sind wir der Meinung, (wie wir's schon am letzten Delegiertentag des deutsch-schweizerischen Freidenkerbundes in Zürich ausführten), daß unser Organ in der inhaltlichen Entwicklung gefördert werden muß. Es kommt nicht darauf an ein Wochenblatt daraus zu machen, sondern eher an Umfang zu erweitern und an Inhalt reichlicher, abwechselnder, vielseitiger zu gestalten und vor allem das Material sorgfältiger auszuwählen, das beste, das aktuellste zu bieten. So ist es vor allem notwendig, daß unsere Gesinnungsfreunde von den verschiedensten Gegenden der Schweiz uns mit Korrespondenzen versorgen. Es müssen die Verhältnisse, wie sie allerorts in der Schweiz sind, mehr berücksichtigt, untersucht und behandelt werden. Da wir nicht auf dem Mars oder auf dem Monde, sondern hier auf Erden, in der Schweiz leben, müssen wir dafür sorgen jene Verhältnisse kennen zu lernen und dasjenige Material (und es gibt genug) herbeizuholen, welches unsere Aufmerksamkeit in jene Richtung zu konzentrieren vermag, damit wir unsere Agitation dazu anpassen resp. daran anknüpfen. Neben der Beleuchtung der einheimischen Verhältnisse, halten wir es für nötig die Auslandschronik reichlicher und ständig zu führen. Das ist umso notwendiger, weil unser Organ auch im Auslande, neben seinem guten Ruf, bereits einer ziemlichen Verbreitung sich erfreut und wird besonders in jenen Ländern gerne gelesen, wo der Druck der politischen Reaktion (Absolutismus, Junkertum, Bojaren 2c.) wie auch die Macht der unersättlichen Hydra, der römischen Kirche, so gewaltig, so unerträglich ist. Ferner ist ein wichtiges Gebiet das der Schulfragen, der Jugenderziehung und damit verbunden die Frauenfrage. Wir gedenken auch diese Fragen zu behandeln, ob sie als politische (öffentliche Erziehung), oder als sonstige Fragen auftauchen. Wir müssen einmal auch den Müttern das nützliche und nötige sagen. Gleichfalls halten wir für unentbehrlich die Literatur-Rubrik. Es ist immer von großem Nutzen, wenn die Gesinnungsfreunde rechtzeitig von Neuerscheinungen unterrichtet werden, und außerdem ist es gerade unsere Pflicht die wissenschaftliche, freigeistige Literatur bekannt zu machen, zu empfehlen, zu besprechen.

Und jetzt noch über die prinzipielle Haltung und Tendenz unseres Blattes. Wir sind Freidenker und wollen der geistigen Emanzipation des Volkes dienen. Auch die wirtschaftliche Befreiung des Volkes, sowie der Ausbau der Demokratie durch das Volk ist nur dann erreichbar, wenn das Volk genug aufgeklärt, vorurteilslos und frei denkt. Da stehen aber Hindernisse in dem Wege. Erstens, die mangelnde Schulerziehung, die minime Bildung, zweitens die Vorurteile, der Aberglauben. Staat und Gesellschaft sind noch nicht so bildungsfreundlich, so ehrlich geworden, eine anständige Erziehung zu gewähren jedermann, ohne Rücksicht auf Klassenunterschiede. Sodann ist der alte Volksfeind, der alte Feind jedwelchen Fortschrittes, jedwelcher Volksaufklärung, die Kirche nämlich, eifrig bestrebt die Volksverdummung systematisch weiter zu betreiben. Diese bildungsfeindliche Kirche wird heutzutage vom Staate und von dem größten Teil der Gesellschaft noch unterstützt. „Eine Hand wäscht die andere" . . . — lautet das treffliche Sprichwort. So bleibt uns nichts anderes übrig, als mit allen Kräften die Hindernisse der wahren Volksbildung zu bekämpfen, wo möglich zu beseitigen und dem Staate, der Gesellschaft zum Bewußtsein zu bringen, daß keine Volkswohlfahrt, keine wahre Demokratie möglich ist, wenn Aberglauben, Unbildung und Dummheit der staatlichen und allgemeinen Unterstützung, Subventionierung und Förderung sich erfreuen.

Die Naturwissenschaften und die Geschichte sind die besten Lehrmeister in der Volksaufklärung. Und darum wollen wir auch gelegentlich gute naturwissenschaftliche und historische Artikel publizieren. Wir bekämpfen den Aberglauben und die Reaktion, indem wir positive Belehrung bieten, niemand kann uns den Vorwurf der bloßen Pfaffenfresserei machen. Unser Kampf ist ein rücksichtsloser Kampf, aber er wird mit ehrlichen Waffen geführt. Wir appelieren daher an die Unterstützung alljener, welche gleicher Gesinnung sind, wie wir. Zu uns gehören alljene, die erkannt haben, daß in der heutigen Gesellschaft die große wirtschaftliche Kluft, die Klassengegensätze es sind, welche die Kluft zwischen wissenschaftlichem Fortschritt und Unbildung, Aberglauben verursachen; daß gerade die Klassenteilung den Kampf der Weltanschauungen noch verschärft. Unversöhnlicher denn je, stehen heute Freidenkertum und Reaktion einander gegenüber, so unversöhnlich, wie Kapitalismus und Sozialismus einander gegenüberstehen. Unser Blatt ist kein Parteiunternehmen. Alle Arbeiter mögen sie Handwerker oder geistige Arbeiter, Intelligenzler sein, alle sind uns willkommen, wenn das gleiche Ziel sie beseelt. **Jeder, der gegen die Volksverdummung, Volksverblendung, gegen Volksausplünderung und -ausbeutung sich auflehnt, der marschiere mit, unter unserer Fahne — für Bildung, für Freiheit!**